

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Leofels

Ruine Leofels – Staufische Reichsburg mit Schildmauer und Bergfried

von Frank Buchali

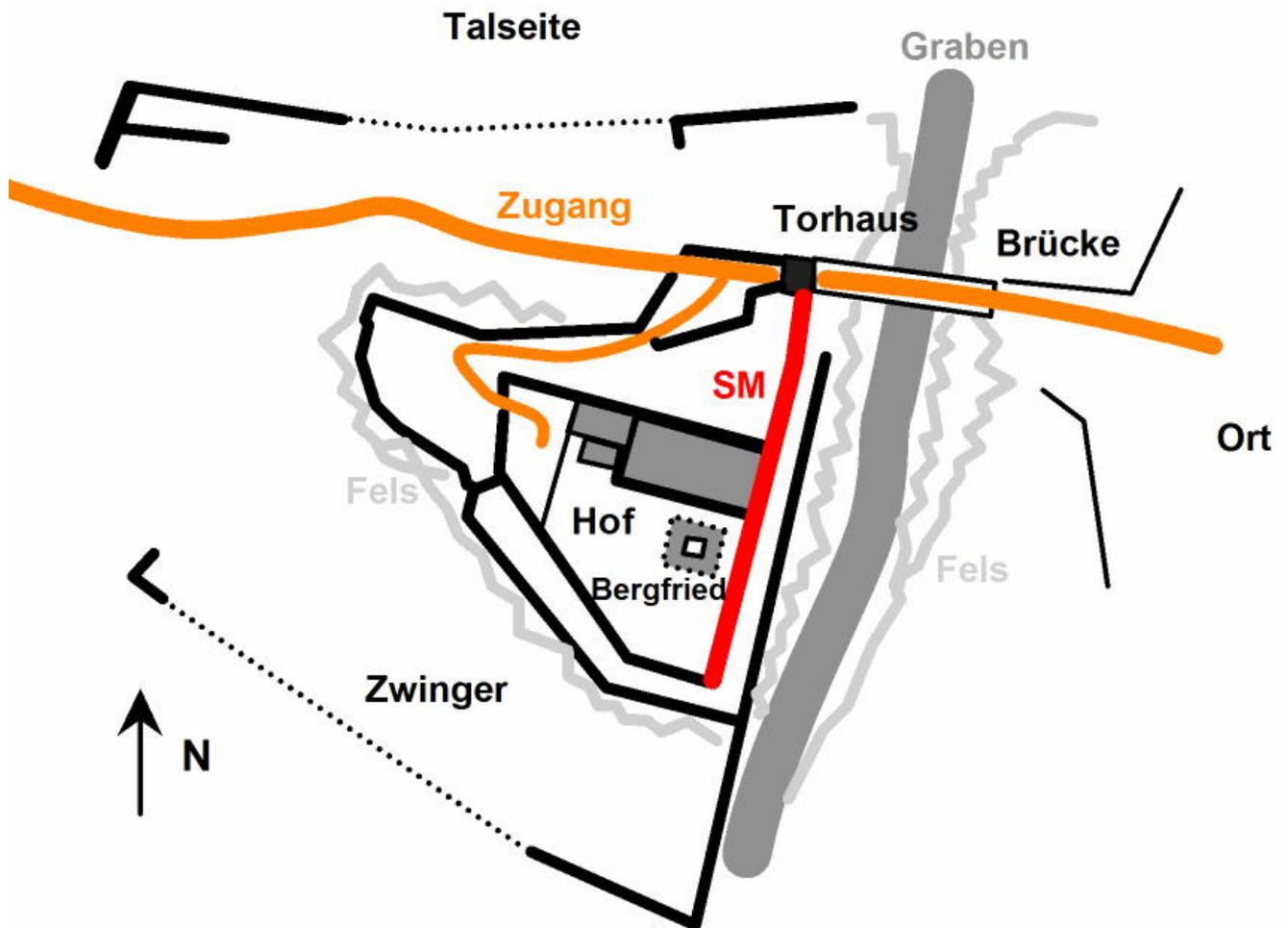


Ostseite Kernburg

Nördlich der Autobahnausfahrt 44 Ilshofen der Autobahn A6 liegt das Örtchen Leofels über dem Jagsttal. Nördlich des Ortsrandes befindet sich auf einem Bergsporn die Ruine der kleinen Stauferburg.



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers¹

Die Mantelmauer der fünfeckigen Kernburg² ist heute noch gut erhalten. Sehenswert sind die vielen Buckelquader mit Randschlag und Zangenloch, welche im Mauerwerk verarbeitet wurden. Fleck hat in der gesamten Anlage nur ein Steinmetzzeichen entdeckt. Abtritte und Fensterfronten zeigen noch heute den repräsentativen Charakter dieser Anlage³. Doppelbogige Fenster mit Mittelsäulen und Spitz- bzw. Kleeblattbogen sind in der Mantelmauer und in der Innenmauer des einen noch teilweise erhaltenen Wohngebäudes zu finden⁴.



Fensterfront Südseite

Antonow⁵ erwähnt die Anlage in seiner Aufzählung der Schildmauerburgen in dieser Region.

Weitere Schildmauerburgen siehe u.a.: [Freienstein](#), Zuzenhausen, Löffelstelz, [Amlishagen](#)

Zur östlichen Angriffsseite schlugen die Erbauer einen tiefen, breiten Halsgraben aus dem Gestein, die Mauer der Ostseite der Kernburg wurde schildmauerartig verstärkt. Antonow gibt eine Dicke von 2,4 Metern an. Umgeben war die Burg von einem teilweise noch vorhandenen Zwinger, der Eingang in die Kernburg war auf der Westseite- gegenüber der Angriffsseite. Über den Halsgraben führt eine Brücke zum nördlichen Torhaus, von der ein Zugang zur Kernburg möglich war. Innerhalb der hohen Mantelmauer der Kernanlage befanden sich zwei Wohngebäude, von denen noch die Außenmauern des nordöstlichen Palas erhalten sind. Direkt hinter der Schildmauer ist noch der Stumpf eines Bergfriedes erhalten, welcher bis auf das Fundament abgetragen ist. Auf einer Zeichnung von 1607 ist der Bergfried noch sichtbar. Eine ähnliche Bergfried-Schildmauer-Kombination findet sich in der Hohenlohischen [Burg Stetten](#).



Bergfriedstumpf-

Man beachte das Verhältnis Dicke Außenmauer und Innenfläche!



Geschichte

Die Anlage wurde laut Hotz um 1240 erbaut. Fleck erwähnt, dass die Burg im 14. Jahrhundert im Besitz von Bischof Luitpold von Weiltingen war und später unter die Oberhoheit von [Württemberg](#) kam. 1409 wurde Leofels an die Herren von Vellberg verkauft. Der kleinere Wohnbau im Nordosten ist nachweislich im Laufe der Geschichte ausgebrannt und danach umgebaut (15. Jahrhundert). Später kam die Burg in Besitz der Herren von Hohenlohe. 1864 wurde die Anlage teilweise abgebrochen (Dächer). In den letzten Jahren wurde die Burg saniert, um die Erhaltung dieser außergewöhnlich schönen Burgruine langfristig zu sichern.

Infos (ohne Gewähr)

Die Ruine ist frei zugänglich.

Parken kostenlos vor der Burg möglich.

Anfahrt über Autobahn A6 Heilbronn-Nürnberg. Nördlich der Autobahnausfahrt 44 Ilshofen der Autobahn A6 liegt das Örtchen Leofels über dem Jagsttal.

Lohnenswerter Ausflug zum [Schloss Langenburg](#) oder [Schloss Kirchberg](#).

¹ Nach Ehardt: Der Wehrbau Europas im Mittelalter; Band 1 ; S. 441; Würzburg 1998;

² Hotz: Pfälzen und Burgen der Stauferzeit; Darmstadt 1981; Hier findet der Leser einen Grundriss der Kernburg

³ Warthausen: Burgen, Schlösser und Herrenhäuser in Württemberg; Königsberg 1940

⁴ Fleck: Burgen und Schlösser in Nordwürttemberg; Frankfurt 1979; Die Burganlage ist in diesem Werk ausführlich beschrieben.

⁵ Antonow: Die Schildmauer bei den Burgen im Südwestdeutschen Raum im 13. und 14. Jahrhundert; Stuttgart 1974